

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Abschnitt: Die Sippe	3—135
1. Kapitel: Umfang und Gestalt der Sippe	3— 27
Einleitung S. 3. — Die indogermanischen Verwandtschafts- benennungen S. 5. — Die germanische Verwandtschafts- terminologie S. 6. — Erbgang und Sippenumfang S. 14. — Mutterrecht und Abkunft S. 19. — Vaterrecht S. 20. — Großfamilie und Hausgenossenschaft S. 23. — Der Sippen- älteste S. 24. — Sippenumfang — Sippenaufnahme S. 25. — Sippenaeschluß und Sippenaustritt S. 27.	
2. Kapitel: Die Wirksamkeit der Sippe	28— 52
Der Verwandtenkreis im Innern S. 28. — Verwandtenmord S. 32. — Die sippische Hilfspflicht S. 36. — Das Vergehen S. 37 — Blutrache und Wergeld S. 42. — Der Vergleich und seine Formen: Das Wergeld S. 43. — Der Vergleich und seine Formen: Die Selbsthingabe S. 46. — Der Rechts- gang S. 47. — Der einzelne als Sippenglied S. 48.	
3. Kapitel: Die Hausgenossenschaft	53— 97
Vorbemerkung S. 53. — Verwandtenkreis und Haus- genossenschaft S. 53. — Ehepaar und Hausgenossenschaft S. 55. — Raub- und Kaufehe S. 56. — Ein- und Mehrehe. S. 58. — Rechtsverhältnisse S. 60. — Ehehindernisse S. 60. — Die Eheschließung und ihre Förmlichkeiten S. 61. — Der Brautkauf S. 68. — Friedelehe und Erbtöchterehe S. 71. — Ehebruch S. 74. — Ehescheidung S. 75. — Das Kind in der Hausgenossenschaft S. 76. — Das Gesinde S. 82. — Gast Fremder S. 83. — Die Munt S. 84. — Stellung der Frau S. 87. — Die Bedeutung der Nachkommenschaft S. 94. — Hausgenossenschaft und Sippe S. 97.	
4. Kapitel: Eigentum und Siedlungsgemeinschaft	98—114
Das Alter des germanischen Eigentumsbegriffes S. 98. — Die germanische Besitzterminologie und die Auffassung des Eigentums S. 99. — Individualeigentum S. 104. — Sippen- eigentum an Fahrnis. Erbrecht S. 105. — Die Siedlungs-	

form S. 107. — Die Siedlungseinheit S. 108. — Sippe und Siedlungsgemeinschaft S. 109. — Der Grundbesitz an Ackerland S. 110. — Grundbesitz, der nicht Ackerflur ist S. 112.

5. Kapitel: **Der Tote der Sippe und der Sippenahn** . . . 115—135
 Die Totenpflege als Sippenpflicht S. 115. — Orte sippischen Totenkultes S. 118. — Die Auffassung vom Toten und vom Jenseits S. 120. — Die Auffassung des Todes S. 122. — Seine Bedeutung für den Toten S. 122. — Die Bedeutung des Todes für die Sippe S. 123. — Die Wirksamkeit des Toten S. 125. — Der Ahn. Die Genealogie S. 126. — Die Kultorte des Ahns S. 129. — Die Bedeutung des Ahns für die Sippe S. 130. — Das Ahnenheiligum und der Sippenälteste S. 132. — Ahn und Heros S. 133. — Götterahnen S. 134.

II. Abschnitt: **Der Bund** 137—234

1. Kapitel: **Der Bund als Altersklasse und die Gefolgschaft** 139—163
 Einleitung S. 139. — Der Bund als Altersklasse S. 141. — Altersklasse und Gefolgschaft S. 142. — Die Altersspanne der Gefolgschaft S. 144. — Rangstufungen im Bund S. 146. — Das Bewährungsprinzip S. 148. — Nordische Gefolgschaftsbünde S. 152. — Weihung oder Gelübde S. 155. — Die Haartracht S. 160.
2. Kapitel: **Aufbau und Gemeinschaftskräfte des Bundes** 164—185
 Gliederung des Bundes S. 164. — Die Berufskrieger S. 167. — Der Gefolgsherr S. 169. — Heerwesen und Gefolgschaft S. 175. — Der Bund als Speisegemeinschaft S. 178. — Der Bund als Rechtsgenossenschaft S. 180. — Die Eigentumsverhältnisse im Bund S. 182.
3. Kapitel: **Der Bund und sein Kult** 186—206
 Die Initiationsriten S. 186. — Die Voraussetzungen des sippischen Totenkultes S. 191. — Die Wurzeln des Totenkultes im Bund S. 191. — Die Formen des Totenkultes im Bund S. 192. — Wodans Rolle im Kult des Bundes S. 197. — Verferker und Verwandtes S. 201.
4. Kapitel: **Die politische Bedeutung des Bundes und seine Nachwirkungen** 207—234
 Der Bund und die politische Vollberechtigung S. 207. — Bund und Hundertschaft S. 213. — Bund und Sippe S. 219. — Das Nachleben des Bundes S. 220. — Nordische Spätformen S. 224. — Bund und Gilde S. 226.

	Seite
III. Abschnitt: Der Stamm	235—320
1. Kapitel: Volkheit und Stamm	237—243
Gibt es ein germanisches Volksbewußtsein S. 237. — Die Einwirkungen des Raumes S. 240. — Der Stammesfriede S. 241.	
2. Kapitel: Stamm und Thing	244—261
Die Thinggenossenschaft S. 244. — Verwandtschaftsgebundenheit und Thinggenossenschaft S. 244. — Waffenfähigkeit und Thinggenossenschaft S. 245. — Freiheit und Thinggenossenschaft S. 247. — Die zeitliche Gebundenheit des Thingses S. 250. — Die örtliche Gebundenheit des Thingses; Thing, Kultstätte und Kult S. 251. — Die Thingförmlichkeiten S. 254. — Thingfriede und Stammesfriede S. 256. — Waffenfähigkeit und Gottheit S. 259.	
3. Kapitel: Das politische Führertum	262—294
rex und princeps S. 262. — Die germanischen Herrscherbezeichnungen S. 268. — Das politische Führertum der germanischen Stämme S. 271. — Die Wahl S. 276. — Funktionen und Gewalt des Fürsten S. 277. — Andere Volksbeamte im Stamm S. 279. — Das Priestertum S. 280. — Sakrale Züge im germanischen Führertum S. 285. — König und Königshügel S. 288. — Götterahnen S. 291. — Haartracht des Fürsten S. 292. — Königsoffer S. 293. — König und Stamm S. 294.	
4. Kapitel: Die Gliederungen des Stammes	295—312
Voraussetzungen S. 295. — Völkerschaft und Stamm S. 295. — Die Großstämme der Völkerwanderungszeit S. 298. — Politische Gliederungen bei einzelnen Stämmen S. 298. — Der pagus bei Tacitus und Caesar S. 301. — Das Auftreten geschlossener Stammesteile S. 305. — Politische Bezirke in Stammesnamen S. 306. — Die nordgermanischen Untergliederungen S. 307. — Der Gau S. 308. — Zur germanischen Terminologie S. 309. — Die Hundertschaft S. 311.	
5. Kapitel: Die Rechtsordnung im Stamm	313—320
Sippe und Ehre S. 313. — Friede und Vergehen S. 314. — Friede und Recht S. 315. — Der Rechtsgang S. 318.	
Stichwortverzeichnis	321—325